

II-6064 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3098/J

1988 -12- 07

A N F R A G E

des Abgeordneten Andreas Wabl und Freunde
an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend "Petersberg" und Sondermüllexporte im allgemeinen

In der Angelegenheit des Müllschiffes Petersberg besteht dringender Aufklärungsbedarf. Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Wann wird der Müll von der Petersberg in Wien erwartet?
2. Wie heißen die beiden Schiffe, auf die der Giftmüll von der Petersberg verladen wurde?
3. Welche Mengen an Abfall sind wann von wem übernommen worden, welche Begleitscheine liegen vor bzw. welche Rechtsvorschriften wurden nach Ihren Informationen in diesem Fall verletzt?
4. Aufgrund welcher Schriftstücke hat die Wiener MA 22 die Erlaubnis erteilt, den Müll in der Türkei zu deponieren?
5. Warum erteilt die MA 22 eine Ausfuhrgenehmigung, obwohl der Vermittler, Ing. Reinhard Göschl, über keine Lizenz als Sonderabfallentsorger verfügt?
6. Welche Rolle hat der ehemalige Umweltstadtrat Helmut Braun in der Causa Petersberg gespielt?
7. Von welcher Art, Menge und Zusammensetzung sind die auf der Petersberg verschifften Sonderabfälle?

Wir bitten um Bekanntgabe der Parameter:

pH-Wert
 Leitfähigkeit
 CSB
 Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)
 Gesamtphenol (Phenolindex)
 Kohlenwasserstoffe
 Polychlorierte Biphenyle
 Polyhalogenierte Dioxine und Dibenzofurane
 Gesamtes extrahierbares org. Chlor (Pentanextrakt)

Antimon	Arsen
Barium	Beryllium
Blei	Bor
Cadmium	Chrom gesamt, Chrom-VI
Cobalt	Kupfer
Mangan	Nickel
Quecksilber	Selen
Thallium	Manadium
Zink	Zinn

Fluorid	Ammoniak (N)
Chlorid	Cyanide gesamt, Cyanide leicht freisetzbar
Nitrat	Nitrit
Phosphat	Sulfat

Wir bitten um Bekanntgabe der Konzentration dieser Stoffe im gesamten Abfall (repräsentative Probeentnahmen), sowie im Eluat bei praxisnahen Bedingungen.

8. Welches Entsorgungskonzept ist für die Abfälle von der Petersberg vorgesehen?
9. Durch welche Fachgutachten ist gewährleistet, daß diese Stoffe von den EBS "problemlos" entsorgt werden können?
10. Welche Maßnahmen hat das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie ergriffen, damit sich ein Fall "Petersberg" nicht wiederholen kann?
11. Wie hoch werden die Kosten sein, die Österreich durch dieses Mülldebakel entstehen?
12. Nach Angaben des Österreichischen Bundesinstitutes für Gesundheitswesen hat sich der anfallende Sondermüll in den vergangenen fünf Jahren beinahe verdoppelt. Für 1988 werden nach den statistischen Hochrechnungen rund 375.000 Tonnen überwachungsbedürftiger Giftmüll erwartet, realistische Schätzungen gehen von 400.000 bis 500.000 Tonnen pro Jahr aus.
 - a) Wohin werden die offiziell zugestandenen 20.000 bis 30.000 Tonnen pro Jahr exportiert?

- b) Welche Maßnahmen hat das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie ergriffen, um den "inoffiziellen" Export von 50.000 Jahrestonnen überwachungsbedürftiger Sonderabfälle aufzuklären?
- c) Können Sie mit Sicherheit ausschließen, daß österreichischer Giftmüll in Länder der Dritten Welt exportiert wird?
- d) Wenn nicht, welche diesbezüglichen Hinweise liegen Ihrem Ressort vor?
- e) Ist das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie bereit, einer internationalen Giftmüllkonvention zuzustimmen, die dem Handel mit gefährlichen Sonderabfällen einen wirksamen Riegel vorschiebt?